

Peter Quistorp (3. Q.) 1585-nach 1648

Mit Peter Quistorp (3.Q.), dem dritten Sohn des Bürgers und Beutlers Jo(a)chim Quistorp, kam ein weiterer neuer Beruf in unsere Familie. Er und sein Sohn Jochim (15.Q.) waren Goldschmiede in Rostock. Von beiden sind Einträge im Amtsbuch des Rostocker Goldschmiedeamts und diverse Goldschmiedearbeiten, z.B. im Kulturhistorischen Museum in Rostock, erhalten. Ansonsten wissen wir noch recht wenig über deren Leben.



Diese von Peter 1621/22 für die Marienkirche gefertigte sechseckige, schwere vergoldete silberne Oblatendose (Pyxis) im Renaissance-Stil befindet sich noch heute – zusammen mit einem kleinen silbernen Kelch – im Pfarramt der Marienkirche in Rostock.

Die sechs Felder sind von Hermen eingefasst und zeigen biblische Szenen: im Garten Gethsemane, Geißelung, Kreuztragung, Kreuzigung, Gruppe der Pieta und die Auferstehung. Auf dem Deckel die Abendmahlsszene. Die Oblatendose trägt unten am Rande Stadt- und Meisterzeichen dicht neben einander. Das Stadtzeichen für Rostock war ein liegendes r; Peters Meisterzeichen war PQ.

Im Kulturhistorischen Museum Rostock ist ein silberner Zunftpokal (=Willkomm) des Rostocker Bäckeramtes aus 1635 erhalten, der laut Museum zu den prachtvollsten Exemplaren im norddeutschen Raum gehören soll.

Desweiteren haben wir Fotos von zwei vergoldeten Deckelhumpen, die in den letzten Jahren versteigert wurden und Peter zugeschrieben werden. Auch sie zeichnen sich durch eine besonders filigrane und gleichmäßige Arbeit aus.

Von seinem Sohn **Jochim (15. Q)** sind drei Arbeiten mit seinem Meisterzeichen JQ erhalten. Rechts abgebildet ist eine silberne Kanne auf 3 Kugelfüßen und mit den drei Wappen der Familien v. Barnewitz, v. Bassewitz und v. Bülow. Sie ist aus dem Jahre 1673 und heute im Pfarramt Cammin bei Laage.

Im Pfarramt Rövershagen befindet sich eine 1673 gefertigte runde silberne Oblatendose und im Pfarramt Neuenkirchen bei Bützow eine achteckige silberne Oblatendose mit dem Wappen der Familie v. Bibow.

